



Abwechslung: Studierende der European University Business School in Montreux besuchen den Fun Planet in Rennaz VD nicht nur zum Spass, sondern sie werfen beim «Industrial Visit» auch einen Blick hinter die Kulissen.

Sprung ins kalte Wasser

Leni Hoffeldt Die ehemalige finnische Staatsanwältin arbeitet dank dem internationalen EMBA der ZHAW in einem global tätigen Konzern.

FLORIAN WEHRLI

Leni Hoffeldt rät jenen, die mit dem Gedanken spielen, einen Master of Business Administration (MBA) in Angriff zu nehmen: «Wagt es einfach. Auch wenn der Weg nicht einfach war, hat er sich für mich gelohnt.» Den Sprung ins kalte Wasser ist die heute 32-jährige Finnin gewohnt.

2011 gab sie ihren Posten als Staatsanwältin in Lappeenranta auf und zog mit ihrem Mann Matti Hoffeldt nach Winterthur. Während er für seine Arbeit als Instruktor bei Skyguide in die Schweiz gekommen war, musste sich Leni Hoffeldt einen neuen Job suchen. «Das war nicht so leicht, wie ich gedacht hatte», erzählt die Juristin. «Das finnische und das Schweizer Recht sind so verschieden, dass meine Erfahrung nicht anerkannt wurde», sagt Leni Hoffeldt.

Sie entschloss sich, eine Management-Weiterbildung zu absolvieren, um ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern und ihrer Karriere eine neue Richtung zu geben. Nachdem Leni Hoffeldt verschiedene Angebote verglichen hatte, entschied sie sich für den International Executive Master of Business Administration (IEMBA) an der School of Management and Law (SML) der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) in Winterthur.

Ein Team von Individualisten

«Ausschlaggebend waren die persönliche Betreuung, die Internationalität sowie die Erreichbarkeit», sagt Leni Hoffeldt. Mit der Zulassung zum IEMBA-Programm verbesserten sich zudem ihre Jobchancen. Kurz vor Studienbeginn fand sie eine Anstellung als juristische Beraterin beim weltweit tätigen Landmaschinenhersteller AGCO. Der europäische Hauptsitz des amerikanischen Konzerns befindet sich in

Neuhausen am Rheinfall. Ihr neuer Arbeitgeber bestand zwar auf einem Vollzeitpensum, liess ihr aber viel Flexibilität während den Präsenztagen an der Hochschule. Der Unterricht findet während 21 Monaten alle zwei Wochen in Blöcken von drei Tagen statt.

«Am ersten Tag des Studiums war ich noch sehr nervös», erzählt Leni Hoffeldt. Nicht etwa, weil sie unter den elf Teilnehmenden im Programm die einzige Frau



«Auch wenn der Weg nicht einfach war, hat er sich für mich gelohnt.»

Leni Hoffeldt
Juristische Beraterin, AGCO,
Neuhausen am Rheinfall SH

war, sondern weil sie als einzige über keine Erfahrung in der Privatwirtschaft verfügte. «Ich hatte Angst, mich zu blamieren», gibt sie zu. Diese Sorgen stellten sich aber rasch als unbegründet heraus. In den Fallstudien und Gruppenarbeiten wurde Leni Hoffeldt dank ihrer Erfahrung und guten Vorbereitung von ihren Kommilitonen geschätzt. «Aus einer Gruppe von Individualisten wurden wir bald ein

Team, auch dank dem Leadership Development Program», sagt Leni Hoffeldt. Dieses speziell auf den Studiengang zugeschnittene Persönlichkeitstraining soll es den Teilnehmenden ermöglichen, ihre eigene Arbeit- und Führungsgrundsätze zu analysieren und ihre Sozialkompetenz zu optimieren.

Obwohl sich die Finnin selbst als dickköpfig bezeichnet und nicht so sehr an die Wirkung von Persönlichkeitstests glaubt, hat sie doch gelernt, andere Sichtweisen und kulturelle Unterschiede besser zu verstehen. «Besonders eindrücklich bleiben mir die Studienreisen nach China und in den Nahen Osten in Erinnerung», sagt Leni Hoffeldt. Die interkulturelle Kompetenz kann sie bei ihrem heutigen Arbeitgeber gut gebrauchen, AGCO ist in rund 140 Ländern tätig.

Zukunft in die Hand nehmen

Doch auch ihre finnische Herkunft gereicht ihr zum Vorteil. Kurz vor ihrer Anstellung 2011 hatte sich der Konzern am finnischen Maschinenbauunternehmen Sampo Rosenlew beteiligt und bereits 2004 die Marke Valtra von der finnischen Kone-Gruppe übernommen. «Heute gehört Valtra zu meinen grössten Kunden», erzählt Leni Hoffeldt. Heimweh habe sie selten. «Wäre ich in Finnland geblieben, hätte ich mich wohl kaum in dieser Art weiterentwickelt.»

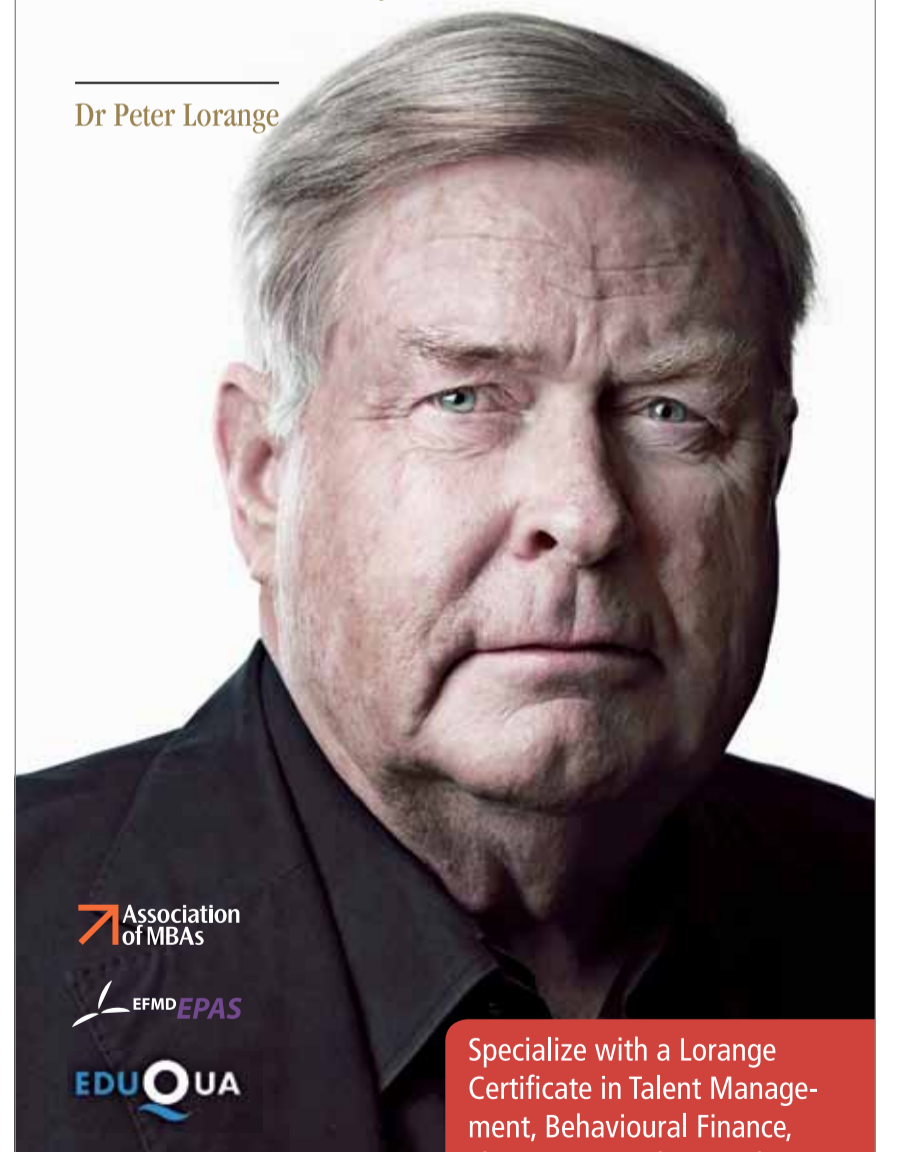
Nach ihrem erfolgreichen Abschluss diesen Juli geniesst Leni Hoffeldt die Erholung nach der intensiven Master-Arbeit. «Ich bin froh, dass ich wieder mehr Zeit mit meinem Mann verbringen kann», sagt sie. «Er hat mich während meiner Weiterbildung sehr unterstützt.» Sie findet es wichtig, dass beide Partner in einer Beziehung ihre eigenen Interessen nicht aus den Augen verlieren – auch beruflich. «So geht einem der Gesprächsstoff nicht aus und es bleibt für beide spannend.» Anderen Frauen in einer ähnlichen Situation rät

sie, einfach mutig zu sein und den Schritt zu wagen. In der aktuellen IEMBA-Klasse ist bereits ein Drittel der Teilnehmenden weiblich. «Wenn wir Karriere machen

wollen, können wir nicht darauf warten, dass uns jemand einen Job anbietet», sagt Leni Hoffeldt. «Wir müssen unsere Zukunft selbst in die Hand nehmen.»

“Boost your career with an Executive MBA or a Master of Science; cutting-edge on practice, modular and flexible, truly international.”

Dr Peter Lorange



Association of MBAs

EFMD EPAS

EDUQUA

Specialize with a Lorange Certificate in Talent Management, Behavioural Finance, Shipping or Modern Marketing

Get more information by phone +41 44 728 99 44 or info@lorange.org; apply on orange.org or follow us on

Lorange
Institute of Business Zurich

ZHAW SCHOOL OF MANAGEMENT AND LAW

International Executive Master of Business Administration (IEMBA)

Kurs Der International Executive Master of Business Administration (IEMBA) an der School of Management and Law (SML) der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) in Winterthur ist ein berufsbegleitender Lehrgang in General Management mit Fokus auf Leadership und International Business. Eine Fallstudie zieht sich als roter Faden durch die gesamte berufsbegleitende Weiterbildung. Die Kurs-sprache ist Englisch. Die 81 Präsenztage verteilen sich über 21 Monate. Neben dem Unterricht auf dem Campus finden

ebenfalls eine Krisenmanagement-Intensivwoche sowie zwei zehntägige Studienreisen in Emerging Markets statt, etwa nach China oder in den Nahen Osten. Der IEMBA kostet alles inklusive 45 200 Franken und umfasst 60 ECTS Kreditpunkte. Die nächste Durchführung startet im Februar 2015.

Klasse Beim IEMBA wird im Unterricht eine aktive Beteiligung der Teilnehmenden erwartet. Damit dabei ein interessanter Austausch stattfindet, legt die ZHAW SML grossen Wert auf eine mög-

lichst heterogene Klassenzusammensetzung. Durch die begrenzte Klassengrösse von maximal 22 Teilnehmenden sollen diese untereinander optimal von den verschiedenen Hintergründen sowie Erfahrungen profitieren können. Vorausgesetzt werden:

- Berufserfahrung mindestens fünf Jahre mit erster Führungsverantwortung,
- Hochschulabschluss (Universität oder Fachhochschule) – Ausnahme möglich,
- gute Englischkenntnisse,
- hohe Sozialkompetenz
- und grosses Engagement.